

Aus der Verbandszentrale

Festakt und Ehrenamtskongress zum 125-jährigen Jubiläum mit 650 Gästen

Erfreulichen Zuspruch erfährt die Bahnhofsmision mit ihrer Einladung zum Jubiläum „Einfach da, seit 125 Jahren“. „Toll, dass die örtlichen Stationen die Teilnahme so vieler Mitarbeitenden aus den Bahnhofsmisionen möglich machen!“, freut sich der Vorsitzende der katholischen Bahnhofsmisionen Christian Baron. Er bedankt sich zugleich bei der Deutschen Bahn und dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, die eine kostenfreie An- und Rückreise ermöglichen.

Die KKBM begeht den Anlass gemeinsam mit dem Träger der Gründungsbahnhofsmision IN VIA Berlin mit einer zweitägigen Veranstaltung am 26. und 27. September in Berlin. Eingeladen sind ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeitende, Trägervorteiler/-innen und Fachberater/-innen aus dem Arbeitsbereich sowie Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft. Unter anderem haben die Bischöfe Bedford-Strohm und Koch, Familienministerin Giffey, Bahnchef Lutz sowie der Regierende Bürgermeister von Berlin Müller ihr Kommen zugesagt

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Berlin

Auftaktveranstaltung zum Freiwilligen Sozialen Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Am 2. September 2019 begrüßte IN VIA in der katholischen Kirche St. Canisius über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich freiwillig ein Jahr lang in sozialen Einrichtungen im Erzbistum Berlin (Berlin-Brandenburg-Vorpommern) engagieren. Die Veranstaltung begann mit der

Aus der Zentrale des DCV

Tag der Wohnungslosen - Caritas fordert zehn Taten gegen Wohnungsnot

Zum Tag der Wohnungslosen am 11.09.2019 rufen der Deutsche Caritasverband (DCV) und seine Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (KAGW) dazu auf, sich aktiv gegen Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit einzusetzen. Etwa eine Million Menschen sind in Deutschland ohne dauerhafte Wohnung. Tendenz steigend. Die Verbände fordern, mit den „10 Taten gegen Wohnungsnot“, konkrete Lösungswege zu beschreiben, etwa die langfristige Sozialbindung für 30 Prozent aller Neubauwohnungen sowie Stopp von Leerstand, Spekulation und Zweckentfremdung von Wohnraum. Auch müssten Kirche und Caritas selbst neuen preisgünstigen Wohnraum schaffen. Meldung im Wortlaut unter: <https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/pressemeldungen/caritas-fordert-zehn-taten-gegen-wohnungsnot-9154e7a8-2175-4c7d-ad9d-7d8164fba1b9>

Kirche & Gesellschaft

Alleinerziehende und ihre Kinder sind am stärksten von Armut bedroht

Die Armutsgefährdung in Deutschland (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/07/PD19_282_634.html) - gemessen an der Armutsgefährdungsquote - ist regional nach wie vor sehr unterschiedlich ausgeprägt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis des Mikrozensus mitteilt, waren im Jahr 2018 in Bayern 11,7 Prozent und in Baden-Württemberg 11,9 Prozent der Bevölkerung von Armut bedroht. Damit war das Armutsrisiko in diesen Bundesländern am geringsten. Das höchste Armutsrisiko wies Bremen mit 22,7 Prozent auf, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern mit 20,9 Prozent. Von allen Haushaltstypen weisen Alleinerziehende und ihre Kinder das höchste Armutsrisiko auf: 2018 waren 40,4 Prozent der Personen in Alleinerziehenden-Haushalten im früheren Bundesgebiet und 44,5 Prozent dieser Personen in den neuen Ländern (einschließlich Berlin) armutsgefährdet.

Studie „Weltanschauliche Vielfalt und Demokratie“: Jeder Zweite empfindet den Islam als Bedrohung

Anlässlich des 70-jährigen Geburtstags des Grundgesetzes geht die Bertelsmann-Stiftung im aktuellen Religionsmonitor der Frage nach, wie sich die zunehmende religiöse Pluralisierung auf die Demokratie auswirkt und welche Haltungen in den verschiedenen religiösen Gruppen und unter Nicht-Religiösen dominieren. Mit 89 Prozent ist die Mehrheit der deutschen Bevölkerung davon überzeugt, dass die Demokratie eine gute Regierungsform ist. Unter den Christen liegt der Anteil bei 93 Prozent der Befragten, unter Muslimen bei 91 Prozent und unter Konfessionslosen bei 83 Prozent. Während der Buddhismus, der Hinduismus, das Judentum und das Christentum von einer deutlichen Mehrheit als bereichernd eingeschätzt werden, trifft das auf den Islam nur bei 35 Prozent der Westdeutschen und 24 Prozent der Ostdeutschen zu. Deutschlandweit empfindet jeder Zweite den Islam als Bedrohung. Die Studie fordert daher breite Teilhabemöglichkeiten und Begegnung zwischen denen, die sich zunächst fremd sind. Download unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/weltanschauliche-vielfalt-und-demokratie/>

gemeinsamen Andacht zum Thema: „Halt“, die einen Impuls zur täglichen Arbeit in den Freiwilligendiensten setzte.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung begrüßt IN VIA jedes Jahr alle Freiwilligen und würdigt so deren besonderes bürgerschaftliches Engagement.

Die Freiwilligen bereichern mit ihrem Engagement im höchsten Maße die soziale und pädagogische Arbeit der Einsatzstellen im Erzbistum Berlin. Ob sie in Kindergärten, in der Bahnhofsmision, in sozialen Einrichtungen, in der Behindertenhilfe, der Altenhilfe oder in den katholischen Krankenhäusern tätig sind, sie sind in der täglichen Arbeit eine wertvolle und hilfreiche Unterstützung. Die Freiwilligen bringen viel Engagement und Enthusiasmus für ihren Dienst mit, dafür erhalten sie wertvolle, oft erste berufliche Erfahrungen und erleben eine sinnstiftende Tätigkeit. Ohne sie wären viele Zusatzangebote in den Einrichtungen nicht mehr möglich.

IN VIA Köln

6 Monate, die alles verändern können

Köln, 28.08.19. Seit vielen Jahren engagiert sich IN VIA Köln in der Vermittlung und Betreuung von jungen Freiwilligen im Ausland. Nun hat IN VIA ein weiteres, interessantes Angebot für junge Menschen im Gepäck: Neben dem internationalen 12-monatigen Freiwilligendienst bietet die erfahrene Organisation ab sofort auch 6-monatige Freiwilligendienste im Ausland an. Einsatzstellen sind Arche-Gemeinschaften in den USA und Irland, in denen Menschen mit Behinderung leben, oder erlebnispädagogische Einrichtungen in Kanada. Besonderer Pluspunkt: IN VIA Köln e.V. vermittelt öffentlich geförderte Freiwilligendienste und ist aufgrund der Gemeinnützigkeit nicht

Jugendsozialarbeit

Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes: Aufruf an Fachkräfte zur Teilnahme an der standardisierten Befragung

Die Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) wird durch den Dialogprozess „Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“ mit gestaltet. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Dialogprozesses soll mit einem weiteren Schritt gezielt die Perspektive von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe erfasst und systematisch hinsichtlich möglicher Weiterentwicklungsbedarfe ausgewertet werden. Hierfür ist jetzt ein Online-Fragebogen freigeschaltet. Bis 4. Oktober können sich Fachkräfte beteiligen und die standardisierten Fragen kurz beantworten. Inhalte sind die Schwerpunktthemen des Dialogprozesses zur SGB VIII-Reform, Änderungsbedarfe, gesetzliche Rahmenbedingungen im jeweiligen Tätigkeitsbereich und arbeitsfeldübergreifende Kooperationen in der Praxis.

Link zur Kurzbefragung für Fachkräfte: <https://forschung-dialogprozess.ikj-mainz.de/index.php/771479?newtest=Y&lang=de>

Erhebliche Risiken für Kinder und Jugendliche durch Kommunikation in Apps

Bedrohungen, sexuelle Belästigung, drastische Gewalt: Die Kommunikation in Apps birgt für Kinder und Jugendliche auch Gefahren. Die wenigsten Anbieter sorgen dafür, dass ihre jüngsten User/-innen ihre Dienste unbeschwert nutzen können. Dies zeigt der Jahresbericht 2018 von jugendschutz.net, dem gemeinsamen Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet. „Die Nutzung beliebter Dienste wie WhatsApp, Instagram und TikTok ist für Kinder besonders riskant. Wo Fremde uneingeschränkt Kontakt aufnehmen und private Informationen einsehen können, sind Übergriffen Tür und Tor geöffnet“, sagt Stefan Glaser, Leiter von jugendschutz.net. Das schränke den positiven Nutzen der Angebote erheblich ein und gefährde die Entwicklung von Heranwachsenden. Risiken seien zwar nie komplett auszuschließen, könnten aber durch ein gutes Schutzkonzept der Betreiber erheblich reduziert werden. Jugendschutz.net überprüfte 2018 über 80.000 Angebote auf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz und stellte 6.575 Verstöße fest. In 81 Prozent der Fälle erreichte jugendschutz.net mit seinen Aktivitäten eine schnelle Löschung der Inhalte. Vollständige Pressemitteilung unter:

<http://www.jugendschutz.net/pressemitteilungen/pressemeldung-2019-08-30/>
Download des Jahresberichts: www.jugendschutz.net/pdf/bericht2018.pdf

Bildung

Nur jedes vierte geflüchtete Kind bekommt weiterführende Schulbildung

Weltweit gibt es mehr als 750 Millionen Analphabeten, fast zwei Drittel von ihnen sind Frauen und Kinder. Am Welttag der Alphabetisierung, der jedes Jahr am 8. September stattfindet, wird an die elementare Bedeutung von Bildung erinnert. Die Fähigkeit, lesen und schreiben zu können, ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben und die Überwindung von Armut - und in vielen Regionen leider noch immer ein Privileg. Nach der Studie „Stepping Up: Refugee Education in Crisis“, die Ende August vom Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) veröffentlicht wurde, können lediglich 63 Prozent der

gewinnorientiert, wodurch sich die Kosten für die Teilnehmenden auf ein Minimum reduzieren.

Alle Informationen rund um Bewerbungsvoraussetzungen, Leistungen und genaue Termine erhalten Interessierte unter: www.invia-koeln.de/freiwilligendienst

Echt Kölsch

„Echt Kölsch“ heißt die Ausstellung von Margarete July in der Reihe „Kultur an Gleis 1 - Kunst und Literatur in der Bahnhofsmision“. Die Ausstellung wird am Dienstag, den 17. September 2019 um 17:30 Uhr in den Räumen der Bahnhofsmision im Hauptbahnhof Köln an Gleis 1 E eröffnet.



Ein Bild aus der Ausstellung
© Margarete Jelly

Die Künstlerin Margarete July lebt im Erftkreis und arbeitet seit 1979 bei der Stadt Köln. Seit 2002 leitet sie das Dienstleistungszentrum ResoDienste Köln des Amtes für Soziales und Senioren.

Mit der Malerei kam July erstmals vor fast 30 Jahren in Kontakt und beschäftigte sich nach Aquarell- und Zeichenkursen noch intensiver mit dieser Kunstform.

In einer Künstlerinnengruppe er-

geflüchteten Kinder die Grundschule besuchen, und nur 24 Prozent erhalten eine weiterführende Schulbildung. Weltweit sind es dagegen im Schnitt 91 Prozent (Grundschule) und 84 Prozent (weiterführende Schulbildung) aller Kinder. Quelle, Studie und weitere Informationen:

<https://bildungsklick.de/internationales/detail/uno-fluechtlingshilfe-zum-welttag-der-alphabetisierung-nur-jedes-vierte-fluechtlingskind-bekommt-weiterfuehrende-schulbildung>

Reader: Schulabsentismus – Alternative Wege zum Schulabschluss

„Einen Schulabschluss erreichen und eine Ausbildung machen!“ Das ist das Ziel der meisten jungen Menschen, wenn man sie nach ihren Lebenswünschen fragt. Selbstverständlicher Wunsch ist das auch für diejenigen, die gar nicht (mehr) zur Schule gehen. Das ist so paradox, wie nachvollziehbar. Und doch erscheint der – auf den ersten Blick einfachste – Weg über einen regelmäßigen Schulbesuch im Klassenverband für einige junge Menschen nicht gangbar. Schulabsente junge Menschen, Eltern und Verantwortliche der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schulen fragen sich immer wieder, wie sie Wege finden können, auch abseits des „regulären“ Wegs, Schulabschlüsse zu erreichen bzw. zu ermöglichen. Alternativen sind beispielsweise Produktionsschulen und Fernschulen. In einer gemeinsamen Fachtagung der evangelischen und der katholischen Jugendsozialarbeit im Mai wurden verschiedene alternative Wege zum Schulabschluss vorgestellt. Zur Diskussion stand, warum Alternativen gelingen können und welche Erkenntnisse daraus für präventive Strategien in der Schulsozialarbeit nutzbar sind. Die Tagungsergebnisse sind aktuell in einem ausführlichen Reader veröffentlicht worden. Diesen finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

Migration & Flucht

BAMF-Kurzanalyse gibt Einblick in die Lebenswelt von geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Die BAMF-Kurzanalyse „Kinder und Jugendliche nach der Flucht“ untersucht deren Alltag und Teilhabe in Deutschland und gibt einen Einblick in die Lebenswelt von geflüchteten Familien. Dafür wurden die Daten der repräsentativen IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten aus dem Jahr 2017 herangezogen. Die Auswertung zeigt leichte Unterschiede nach Geschlecht: Während Mädchen zwar von besonders hohen Deutschkompetenzen berichteten, gaben sie von den Befragten dennoch am häufigsten an, in der Freizeit keinen Kontakt zu Deutschen zu pflegen. Befragte Mädchen fühlten sich im Zeitverlauf auch weniger in Deutschland willkommen. Fast alle der Kinder und Jugendlichen konnten sich vorstellen, in Deutschland zu bleiben (95 Prozent), obwohl zwei Drittel angaben, die Menschen aus ihrem Herkunftsland (sehr) oft zu vermissen. Ein Interview mit einer Mitarbeiterin des BAMF-Forschungszentrums und den Link zum Download der Kurzanalyse finden Sie unter: <http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2019/20190731-interview-depaiva-ka-iab-bamf-soep-gefluechtete-familien.html>

Bahnhofsmision

Erneuerung von Leitbild und Rahmenvertrag zum Jubiläum

Anlässlich des Jubiläums 125 Jahre Bahnhofsmision stellt die KKBM die Wei-

probte sie verschiedene Maltechniken und fand ihren Schwerpunkt in Arbeiten mit Ölfarben.

Als Autodidaktin setzt die Künstlerin Anregungen und Impulse aus der Natur, Urlauben und Begegnungen mit Menschen in ihren Bildern um.

Dabei empfindet sie die Gestaltung mit Licht und Schatten und die Kreation von neuen Blickwinkeln in ihren Arbeiten immer noch als große Herausforderung.

In den 40 Jahren ihrer beruflichen Wirkungsstätte hat sie Köln mit vielen Gesichtern kennengelernt. Sie hat Einblicke bekommen, wie Menschen in Köln leben und die Stadt wahrnehmen.

Das Symbol von Köln, der Kölner Dom, kommt in vielen ihrer Werke vor. Als Einzelbild, als Teil der Altstadtkulisse, der Einkaufsmeile oder als stilisiertes Kunstobjekt.

chen für die Zukunft: Im Jubiläumsjahr wurden zwei zentrale Eckpfeiler der Bahnhofsmiissionsarbeit überarbeitet bzw. neu entwickelt. In einer Sondersitzung im August hat die KKBM beide Dokumente verabschiedet und damit den Weg für die Inkraftsetzung des neuen Leitbilds und die Unterzeichnung des Vertrags mit dem Deutsche Bahn Konzern im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum freigemacht.

Vorausgegangen ist ein Leitbildprozess, der schon in der Jahrestagung 2018 begonnen hat und mit der Veranstaltung dezentraler Leitbildforen eine breite Beteiligung ermöglichte. Das erneuerte Leitbild wird den Bahnhofsmiissionen im Rahmen des Ehrenamtskongresses am 26.09. in Berlin vorgestellt.

Der Vertrag wurde auf der Grundlage eines mit der KKBM abgestimmten Eckpunktepapiers mit einer Steuerungsgruppe der Deutschen Bahn unter Leitung von Dr. Markus Ksoll aus der Abteilung Verkehrspolitik der DB entwickelt. Er bildet eine Klammer für sämtliche Verträge der Bahnhofsmiissionen mit DB Station&Service und DB Fernverkehr, die unberührt bleiben. Unterzeichnet wird der Vertrag beim Festakt durch Bahnchef Dr. Lutz und die Vertreter und Vertreterinnen des Verbands der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmiission und IN VIA Deutschland.

Bahnhofsmiission Dresden eröffnet

Nach mehr als 10 Jahren Vorarbeit hat die Bahnhofsmiission Dresden Ende August offiziell ihren Betrieb aufgenommen. Träger ist die Diakonie-Stadtmiission Dresden, die die Bahnhofsmiission in enger Kooperation mit dem Caritasverband für die Stadt Dresden betreibt.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ vergibt bis zu 5000 Euro an Projekte

Zum 19. Mal schreibt das von der Bundesregierung gegründete Bündnis für Demokratie und Toleranz den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Mit bis zu 5.000 Euro werden bereits durchgeführte Projekte gewürdigt, die übertragbar und nachahmbar sind und sich den Themen Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus und Antisemitismus annehmen. Die Aktivitäten sollen hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden und sich in der Praxis bewährt haben. Bewerbungen können bis zum 22. September eingereicht werden. Weitere Informationen unter <http://www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder/wuerdigung/aktiv-wettbewerb/174332/ab-sofort-bewerben>

Förderfonds Demokratie startet die erste Förderrunde für zivilgesellschaftliche Projekte

Demokratie lebt vom Mitmachen. In einem gemeinsamen Lernprozess muss demokratisches Handeln entwickelt und geübt werden. Mit dem Förderfonds Demokratie sollen vorbildliche Vorhaben, Ideen und Projekte unterstützt werden, die einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie leisten. Der Förderfonds Demokratie stellt eine Gemeinschaftsinitiative der Alfred Töpfer Stiftung F.V.S, Bertelsmann Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung, Gerda Henkel Stiftung, Körber Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Schöpflin Stiftung und Stiftung Mercator dar. An der ersten Bewerbungsrunde, die am 30. September endet, können zivilgesellschaftliche Projekte teilnehmen, die sich auf der Grundlage der Menschenrechte für das Gemeinwohl engagieren, die Dialogfähigkeit und Pluralität fördern und

deren Arbeit ganz oder in Teilen durch freiwilliges bürgerschaftliches Engagement getragen wird. Jedes ausgewählte Projekt erhält für die Umsetzung des Vorhabens eine einmalige Förderung bis zu einer Höhe von 5.000 Euro. Der Förderzeitraum für alle geförderten Vorhaben beträgt max. neun Monate und beginnt am 1. Januar 2020. Weitere Informationen unter: https://www.mitarbeit.de/foerderung_projekte/foerderfonds_demokratie/

Termine & Tagungen

Noch Plätze frei: Fachtagung „Engagieren, Einmischen, Politik gestalten - Wie gelingt Lobbyarbeit in der Jugendsozialarbeit?“ am 24.10.2019 in Frankfurt

Das anwaltschaftliche Eintreten für die Belange junger Menschen ist ein wichtiger Bestandteil des Auftrags für in der Jugendsozialarbeit Tätige. Eine weitere Aufgabe besteht in der Interessenvertretung der jungen Menschen, um damit Einfluss auf Gesetze und Programme zu nehmen. Aber es geht auch darum, die finanziellen Rahmenbedingungen für die Einrichtungen der Jugendsozialarbeit auf ein tragendes Fundament zu stellen, damit diese ihrer Arbeit mit den jungen Menschen in guter Qualität nachkommen können. Interessenvertretung im politischen und vopolitischen Raum basiert im Idealfall auf einem vertrauensvollen Dialog mit relevanten Multiplikator/-innen und Entscheider/-innen. Ziel der bundesweit angelegten Fachtagung ist, dass die Teilnehmenden Einblicke in Stellenwert, Vorgehensweisen und Methoden der Interessenvertretung erhalten, die durch Beispiele untermauert werden. Dr. phil. Rüdiger Dähnrich wird Erkenntnisse und Ergebnisse im Rahmen seiner Dissertation zu diesem Thema vorstellen. Beispiele aus der Praxis der Jugendsozialarbeit geben Einblicke in die konkrete Lobbyarbeit. Programm und Einladung unter: <http://www.invia-deutschland.de/fachliches/fortbildungen-und-tagungen/fortbildungen-und-tagungen>

Dialogtag: Demokratiebildung gemeinsam gestalten?! - Beiträge der Politischen Bildung und der Jugendsozialarbeit am 01.10.2019 in Köln

Angesichts anhaltender gesellschaftspolitischer Spaltungen sind das Leben und das Vermitteln demokratischer Werte essentiell. Auch die Jugendsozialarbeit hat hier einen wichtigen Auftrag. Herangehensweisen und Perspektiven der Politischen Bildung und der Jugendsozialarbeit sollen anlässlich des Dialogtags am 01.10. in Köln diskutiert und Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden. Teilnehmen können Interessierte aus der Politischen Bildung, der Jugendsozialarbeit und aus der Wissenschaft. Im Mittelpunkt der Diskussion wird die Frage nach einer intensiveren Zusammenarbeit zum Thema „Demokratiebildung“ zwischen Politischer Bildung und Jugendsozialarbeit stehen. Einladung und Anmeldung ist bis 20.09. möglich. Siehe Anhang zu diesen Nachrichten.

Fachtagung Digitalisierung: Chancen UND Herausforderungen!? Ansätze zu Handlungsmöglichkeiten und Erfolgsfaktoren der Digitalisierung in der Jugendsozialarbeit am 02.10.2019 in Köln

Die Tagung möchte Chancen UND Herausforderungen der Digitalisierung für die Jugendsozialarbeit gemeinsam betrachten – und dies vor dem Hintergrund von ersten konkreten Erfahrungen und Umsetzungsmöglichkeiten aus der Praxis. Dabei sollen nicht nur die Bedarfe bei den jungen Menschen im Mittelpunkt stehen, sondern genauso auch die Qualifizierung des Fachpersonals in der Ju-



gendsozialarbeit. Daher setzt sich die Fachtagung am 0.10. in Köln mit der Frage auseinander, wie Digitalisierung gelingen kann und welche Handlungsmöglichkeiten sich für die Jugendsozialarbeit ergeben sowie welche Erfolgsfaktoren dabei eine Rolle spielen. Gemeinsam mit Vertreter/-innen aus Wissenschaft und Praxis wollen wir über aktuelle Erkenntnisse diskutieren und Ansätze/Erfolgsansätze aus der Praxis kennenlernen. Einladung und Anmeldung finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

Save the Date: Digitalisierung in der Migrations- und Flüchtlingsberatung am 04. + 05.12.2019 in Berlin

Die Digitalisierung macht auch vor den Beratungsangeboten im Bereich Flucht und Migration nicht Halt. Die Fachtagung „Digitalisierung in der Migrations- und Flüchtlingsberatung“, zu der der Deutsche Caritasverband am 04. + 05. Dezember in Berlin einlädt, gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik in der Beratungsarbeit. Zudem werden bestehende Projekte im Bereich der digitalen (Migrations-) Arbeit gemeinsam in den Blick genommen und Überlegungen zur konkreten Umsetzung in Beratungsstellen angestellt. Die Fachtagung richtet sich an Leitungen von Beratungsstellen, Berater/-innen sowie Referentinnen und Referenten des Bereiches Migration und Integration in Diözesan- und Landescaritasverbänden sowie Fachverbänden.

Webinare des Deutschen Caritasverbands im Bereich Flucht und Migration

Das Webinar „Menschenhandel und Zwangsprostitution – Frauenspezifische Fluchtgründe“ thematisiert Perspektiven der Schutzgewährung im Zusammenhang mit geschlechtsspezifischer Verfolgung. Es findet am 30.10.2019 von 14 bis 16 Uhr statt. Referentin ist Monika Cissek-Evans, Leiterin der JADWIGA-Fachberatungsstellen in Bayern. Anmeldung und weitere Informationen unter: <https://caritas.edudip.com/w/339242> .

Das Webinar „Familiennachzug zu Schutzberechtigten – Webinar für Einsteiger/-innen“ findet am 02.10.2019 von 10:00 bis 12:00 Uhr mit Referent Robert Stuhr (Rechtsberater) statt. Anmeldung und weitere Informationen unter: <https://caritas.edudip.com/w/338730> . Zum Thema „Beratung zum Familiennachzug – Problematische Dokumentenlagen“ wird am 23.10.2019 sowie alternativ am 30.10.2019 jeweils von 10 bis 12 Uhr ein Webinar mit Rechtsberater Robert Stuhr angeboten. Anmeldung und weitere Informationen: <https://caritas.edudip.com/w/338734>.

Mit dem Aufnahmeprogramm Neustart im Team (NesT) hat die Bundesregierung eine Möglichkeit zur sicheren Einreise von bis zu 500 besonders schutzbedürftigen Geflüchteten eröffnet. Zivilgesellschaftliche Gruppen aus mindestens fünf engagierten Personen unterstützen die geflüchteten Menschen dabei, in Deutschland ein neues Zuhause zu finden. Im Webinar zeigt Referentin Elena Knezevic (Deutscher Caritasverband) auf, wie die Caritas und andere Dienste vor Ort am Pilotprojekt beteiligt sein können. Das Webinar findet am 17.09.2019 sowie alternativ am 16.10.2019 jeweils von 10:00 bis 11:30 Uhr statt. Anmeldung und weitere Informationen: <https://caritas.edudip.com/w/339176>

Literatur- & Webtipps

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ): Inklusion in der Jugendarbeit“

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der UN-Behindertenrechtskonvention im

Jahr 2019 beschäftigt sich die AGJ mit dem Thema Inklusion in der Jugendarbeit. Das Diskussionspapier verdeutlicht, welchen Beitrag Jugendarbeit – trotz vielfältiger struktureller Hindernisse – zur Inklusion junger Menschen mit und ohne Behinderung beitragen will und kann. Der Fokus des Papiers liegt hier auf der Beschreibung inklusiver Praxis und ihrer Gelingensbedingungen. Hierfür wird zunächst auf bestehende rechtliche Rahmenbedingungen und daraus resultierende segregierte Sozialräume und Lebenswelten junger Menschen mit Behinderung eingegangen. Die Potentiale der Jugendarbeit in diesem Kontext werden beleuchtet und positive Beispiele aus der Praxis benannt, welche Inklusion praktisch neu denken und leben. Gelingensbedingungen für inklusive Praxis werden hieraus abgeleitet und mit Empfehlungen verknüpft. Mehr unter:

https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2019/Inklusion_Jugendarbeit.pdf

Fort- & Weiterbildungen bei IN VIA und Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- Fachtagung „Digitalisierung: Chancen UND Herausforderungen!“, 02.10.2019, www.invia-akademie.de
- Perspektiven durch professionelle Anleitung – von BFD'lern, FSJ'lern und Praktikantinnen, Seminar in zwei Abschnitten, 09.10.2019 und 06.11.2019, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Mit Aufstellungen zu neuen Einstellungen. Systemische Strukturaufstellungen für Praktiker/-innen aus sozialer Arbeit und Beratung, 16.10. – 18.10.2019 in Königswinter
- Von der Zukunft her führen. Mit der U-Theorie von Otto Scharmer arbeiten, 22.10. – 24.10.2019 in Frankfurt/Main

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 25.09.2019

Berichte an:

regina.razzaq@caritas.de